



#### **BNV**

Postfach 533  
4410 Liestal

#### **PRESSECOMMUNIQUE:**

Geschäftsstelle  
Kasernenstrasse 24  
Tel. 061 922 03 66  
Fax 061 923 86 51  
bnv@bnv.ch  
www.bnv.ch

### **Vernetzte Vielfalt – Biodiversität stärken in Baselland und Solothurn 2011-2014 Startanlass vom 19. Februar 2011**

#### **VVS**

Administrative  
Geschäftsstelle  
Suter Corinne  
Dählenweg 10  
4500 Solothurn  
Tel. 032 621 17 60  
info@vvs.ch  
www.vvs.ch

Im UNO- Jahr des Waldes starten der Vogelschutzverband des Kantons Solothurn VVS und der Basellandschaftliche Natur- und Vogelschutzverband BNV die gemeinsame Kampagne „Vernetzte Vielfalt – Biodiversität stärken in Baselland und Solothurn“. Für beide Kantonalverbände ist es ein Novum, eine mehrjährige Kampagne in Zusammenarbeit mit einer Schwestersektion durchzuführen. Der Begriff Vernetzung im Kampagnentitel ist bewusst gewählt. Nicht nur wertvolle Lebensräume, auch die beiden Kantone sollen vernetzt werden. Die Natur kennt ja bekanntlich keine politischen Grenzen. Wie Suzanne Oberer-Kundert, Präsidentin des BNV ausführt, ist die Biodiversität Grundlage unseres Lebens. Diese sei aber wegen Klimawandel und Ressourcenraub stark unter Druck. Die Natur- und Vogelschutzverbände von Solothurn und Baselland seien aber bereit, Verantwortung zu übernehmen und dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten. Wie Suzanne Oberer weiter ausführt, sollen innerhalb der vier Jahre 90 Naturschutzprojekte gemeinsam mit den lokalen Sektionen realisiert werden. Mit den jährlichen Aktionstagen soll die Bevölkerung für das Thema Biodiversität und deren Verlust sensibilisiert und zur Mitarbeit motiviert werden. Auch der Kontakt mit den Schulen soll intensiviert und an die Schulstufen angepasste Streifzüge in der Natur organisiert werden. Thomas Lüthi, Präsident des VVS erläutert die Projektschwerpunkte. Im 2011 steht der Schwarzspecht, Vogel des Jahres 2011, im Zentrum der Kampagne. Mit dem Schwarzspecht möchte man auf die grosse Bedeutung der Höhlenbäume aufmerksam machen. In Zusammenarbeit mit den Förstern sollen diese wertvollen Bäume markiert und so für die Natur erhalten bleiben. Am 29. Oktober ist eine Pflanzaktion von seltenen Wald- und Feldebäumen geplant. Eingeschleppte und eingewanderte Pflanzenarten stellen eine Bedrohung für die Biodiversität dar, wie Thomas Lüthi weiter erläutert. Der Schwerpunkt des Jahres 2012 liegt deshalb bei der Bekämpfung der Neophyten. Weiter führt er aus, dass Waldränder als Übergangsbiosphären artenreiche Lebensräume sind und diese deshalb Schwerpunktthema des Jahres 2013 sind. Mit dem Aktionsanlass „Nacht der Eulen“ sollen Gross und Klein auf die nachtaktiven Bewohner aufmerksam gemacht werden. Der Schwerpunkt des Jahres 2014 liegt bei den Fledermäusen, die unbekannt und (un)heimlichen Nachbarn. Mit dem „Aktionsanlass „Nacht der Fledermäuse“ können Interessierte mehr über die Lebensweise und Bedrohung dieser faszinierenden Tiergruppe erfahren. Auch Elisabeth Augstburger, Landrätin des Kantons Basel-Landschaft, weist in ihrem Referat auf die Wichtigkeit der Biodiversität und die für den Menschen wichtigen Funktionen des Waldes hin. Als Erholungssuchende liege ihr der Wald sehr nahe.

Als Mitglied des Natur- und Vogelschutzvereines in Liestal setzt sie sich für den Naturschutz auf lokaler Ebene ein und unterstützt die Schaffung neuer Lebensräume, wie zum Beispiel Hecken und Bachausdolungen. Als Landrätin und Mitglied der landrätlichen Energie- und Umweltschutzkommission setzt sie sich für die Anliegen des Naturschutzes ein. Dazu gehören das Programm für den ökologischen Ausgleich in der Landwirtschaft oder das Waldbeobachtungsprogramm. Elisabeth Augstburger wünscht sich, dass sich alle persönlich für den Erhalt der Artenvielfalt einsetzen, damit auch kommende Generationen von einer gestärkten Biodiversität profitieren können.

Alex Stähli, Präsident des Natur- und Vogelschutzvereines Picus, Breitenbach-Himmelried-Fehren und Josef Borer, Revierförster von Breitenbach stellen das Projekt Spechtbäume vor. Sie führen uns zu einem Schwarzspechtbaum und erläutern vor Ort die Lebensweise des Schwarzspechtes und die Bedeutung der Spechthöhlen für verschiedene Nachnutzer.

Für Fragen stehen Ihnen Frau Suzanne Oberer-Kundert, Susanne Brêchet und Thomas Lüthi zur Verfügung.

Suzanne Oberer: 079 295 92 54

Thomas Lüthi: 079 820 51 94

Susanne Brêchet: 061 773 08 50